

Graubenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graubenz...

Anzeigen nehmen an: Bielefeld, B. Gonschewski, Bromberg, Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Reich...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 51. Sitzung am 15. April.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Verlesung des Gesetzentwurfs betreffend das Dienstverhältnis der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen.

§ 1 bestimmt, daß die an öffentlichen Volksschulen definitiv angestellten Lehrer und Lehrerinnen ein festes, den örtlichen Verhältnissen und der besonderen Amtsstellung angemessenes Dienstverhältnis erhalten...

Abg. Katakz (Str.): Die Wichtigkeit des Lehrberufs kann Niemand verkennen, und die Notwendigkeit der Regelung der Lehrerbildung ergibt sich aus der Prinziplosigkeit und Willkür...

Abg. Katakz (fortfahrend): Ich wollte nur sagen: es ist durchaus im Interesse der Lehrer, daß ihnen, wie es hier im § 1 vorgelesen ist, ein angemessenes Grundgehalt gesichert werde...

Abg. Katakz (fortfahrend): Ich habe schon in der Kommission dargelegt, daß die Staatsregierung durchaus nicht beabsichtigt, die Mittel zur Erreichung des Mindestgehalts dadurch bereit zu stellen...

Abg. Dr. Dittich (Str.): Es hat sich in der Kommission gezeigt, daß eine allgemeine gleichmäßige Normierung der Lehrergehälter nicht durchführbar sei; wir haben aber geglaubt, daß ein Grundgehalt von 900 Mark wenigstens für billige Orte und in Verbindung mit der Alterszulage ausreichend sein würde...

Abg. Katakz (Str.): In Betreff der Entziehung von Zuschüssen wird den Landgemeinden gegenüber schonend verfahren werden, nicht aber Stadtgemeinden gegenüber. Da ein Änderungsantrag keine Aussicht auf Erfolg hat, werden wir für den Paragrafen stimmen.

Abg. Katakz (Str.): Da keine Aussicht besteht, jetzt eine Erhöhung des Grundgehalts zu erreichen, wird die Zentrumspartei auf einen dahingehenden Antrag verzichten.

Abg. Katakz (natlb.): Die Lehrer, welche bisher besser gestellt waren, werden auch in Zukunft das Gleiche erhalten, was sie bisher bezogen haben. Eine Gefahr irgend welcher Art besteht daher nicht. Ich bitte Sie aus diesen Gründen den Paragrafen so anzunehmen, wie ihn die Kommission gestaltet hat.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Bartels (Konf.), Dr. Borich, v. Seydebrand, Kandrä, Nölle wird § 2 nach den Kommissionsbeschlüssen nahezu einstimmig angenommen.

§ 3 (Besoldung der jüngeren und nur einstweilen angestellten Lehrer) wird debattelos angenommen.

§ 4 bestimmt, daß bei dauernder Verbindung eines Schul- und Kirchenamtes das Grundgehalt ein entsprechend höheres sein soll. In dieses Grundgehalt sind auch die Einkünfte aus dem zur Dotation des vereinigten Amtes bestimmten Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen einzurechnen...

Abg. Kandrä (Freis. Vpt.): Das Lehrerverhältnis ist von jeher wichtiger als das Küsteramt gewesen. Für die Zukunft kann man eine Verbindung des Schul- mit dem Kirchenamt überhaupt nicht aufrecht erhalten, wenn nicht das Schulwesen geschädigt werden soll...

§ 5, 6 und 8 handeln von den Alterszulagen. § 5 bestimmt, daß die betreffenden Zulagen nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse in der Weise zu gewähren sind, daß der Bezug nach 7jähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst und 9 gleich hohe Zulagen in Zivilverhältnissen von je 3 Jahren gewährt werden...

Abg. Kandrä (Freis. Vpt.): Auch ich halte die Errichtung von Zwangs-Alterszulagen für einen schweren Eingriff in die Selbstverwaltung der Städte, der für die Entwicklung des städtischen Schulwesens von nachteiligen Folgen sein wird...

Abg. Dittich (Str.) erklärt ebenfalls, trotz schwerwiegender Bedenken für die Paragrafen stimmen zu wollen, da diese den Lehrern eine große Verbesserung brächten.

Abg. Dr. Sattler (nl.) erklärt, daß seine Partei auch erhebliche Bedenken hat und daß nur das Interesse für die Lehrer sie bewegen habe, von ihrem Widerspruch Abstand zu nehmen.

Abg. Kandrä (Freis. Vpt.): Auch ich halte die Errichtung von Zwangs-Alterszulagen für einen schweren Eingriff in die Selbstverwaltung der Städte, der für die Entwicklung des städtischen Schulwesens von nachteiligen Folgen sein wird...

Abg. Dr. Langenhans (Freis. Volkst.): Gegenwärtig wird die Verteilung der Staatszuschüsse für Alterszulagen in der Weise geregelt, daß alle Gemeinden, die weniger als 10000 Einwohner haben, diesen Zuschuß erhalten...

Die §§ 5, 6 und 8 werden angenommen, letzterer gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien. Darauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag.

Der deutsche Kaiser in Wien.

Bei der großen Frühjahrsparade der 22000 Mann starken Wiener Garnison am Mittwoch setzte sich Kaiser Wilhelm II. an die Spitze des 7. Husaren-Regiments...

Eine ernste Mahnung.

hat der Hofprediger Wendlandt in der Kapelle des alten Friedrichshofes zu Potsdam am Sarge des im Duell erschossenen ehemaligen kaiserlichen Zeremonienmeisters v. Schrader...

„Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß

Vertical text on the left margin, including words like 'Familien-', 'Freitag', '1896', 'No. 90', '70. Jahrgang', 'Graubenzener Zeitung', 'General-Anzeiger', 'für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.', 'Der Gefellige.', 'Preussischer Landtag.', 'Abgeordnetenhaus.', 'Sitzung am 15. April.', 'Auf der Tagesordnung steht die zweite Verlesung des Gesetzentwurfs...', '§ 1 bestimmt, daß die an öffentlichen Volksschulen...', 'Abg. Katakz (Str.): Die Wichtigkeit des Lehrberufs...', 'Abg. Katakz (fortfahrend): Ich wollte nur sagen: es ist...', 'Abg. Katakz (fortfahrend): Ich habe schon in der Kommission...', 'Abg. Dr. Dittich (Str.): Es hat sich in der Kommission...', 'Abg. Katakz (Str.): In Betreff der Entziehung von...', 'Abg. Katakz (natlb.): Die Lehrer, welche bisher...', 'Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Bartels (Konf.),...', '§ 3 (Besoldung der jüngeren und nur einstweilen...', '§ 4 bestimmt, daß bei dauernder Verbindung eines...', 'Abg. Kandrä (Freis. Vpt.): Das Lehrerverhältnis...', '§ 5, 6 und 8 handeln von den Alterszulagen. § 5...', 'Abg. Kandrä (Freis. Vpt.): Auch ich halte die...', 'Abg. Dittich (Str.) erklärt ebenfalls, trotz...', 'Abg. Dr. Sattler (nl.) erklärt, daß seine Partei...', 'Abg. Kandrä (Freis. Vpt.): Auch ich halte die...', 'Abg. Dr. Langenhans (Freis. Volkst.): Gegenwärtig...', 'Die §§ 5, 6 und 8 werden angenommen, letzterer...', 'Der deutsche Kaiser in Wien.', 'Bei der großen Frühjahrsparade der 22000 Mann...', 'Eine ernste Mahnung.', 'hat der Hofprediger Wendlandt in der Kapelle...', '„Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch...

Deutsch oder polnisch?

Von P. S., Lehrer.

V. Das Beamtentum.

Wie die Lehrer, so haben auch alle übrigen Beamten, sie seien vom Staate oder von der Kommune angestellt, in den ehemals polnischen Landestheilen die Verpflichtung, so viel an ihnen liegt, für die Förderung des Deutschthums zu sorgen. Sie können nicht nur, nein, sie müssen sogar verlangen, daß man zu ihnen deutsch spreche.

Es giebt Beamte, die im Umgange sowohl mit ihren Familienangehörigen als auch mit den Mitmenschen sich mit Vorliebe der polnischen Sprache bedienen.

Es sollte kein einziger Beamter unterlassen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit sich der deutschen Sprache zu bedienen. Das Volk soll ja gerade dadurch dem Deutschthum gewonnen, gleichsam dazu gezwungen werden, daß es so wenig wie möglich polnisch hört.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. April.

Für den nächsten Generallandtag der Westpreussischen Landschaft sind zwei Anträge angemeldet worden, die sich mit der landschaftlichen Feuer-Sozietät beschäftigen.

Herr Steinbart-Brenz, Lanke bei Schönsee hatte dem „Gefelligen“ einen Aufsatz betitelt „Der Schutz der Landwirtschaft des Westens gegen die Landwirtschaft des Ostens“.

Herr Steinbart ersucht uns nun, dazu folgende Erklärung anzunehmen, damit man nicht in Zweifel über seinen Standpunkt gerathe: „Dieser Wortlaut läßt vermuten, ich wäre der Meinung, daß die moderne Wirtschaftspolitik in der That geeignet sei, die nationale Arbeit zu schützen.“

[Militärisches.] Bodewig, Feuerwerks-Hauptmann von der 17. Feldartillerie-Brigade, zur Kommandantur des Truppenübungsplatzes Loburg, Danielowski, Feuerwerks-Br. Lt. von der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Loburg zur 17. Feldartillerie-Brig. veretzt.

Bei der Postagentur in Altraden bei Znowyaslau ist seit dem 15. April der Telegraphenbetrieb und in Verbindung damit der telegraphische Unfallmeldebetrieb eingerichtet.

Culmsee, 15. April. Die unter der Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Wijsse stehende höhere Privatkunabenschule gewinnt von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung.

Vissow, 14. April. Der von hiesigen und von Besitzern der Umgegend aus England importirte Genossenschafts-Hengst im Werthe von 4000 Mk. ist vom Oberarzt Sch. als fehlerfrei befunden worden.

Thorn, 15. April. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts hatte sich der Arbeiter Eduard Witt aus Schenlau wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten und Körperverletzung desselben zu verantworten.

Ostloschin, 15. April. Dem Gendarmen Klintusch aus Bodgorz gelang es vorgefunden hier, zwei Männer und eine Frau, die aus Polen heimlich über die Grenze gekommen waren, angeblich um hier Arbeit zu suchen, anzufassen.

Neumark, 15. April. Das 600 Morgen große Gut Kelpin, Herrn Salzmann gehörig, wird durch Herrn Kammerherrn Danzig parzellirt werden.

Warientwerder, 15. April. Der bei der hiesigen Regierung auf Anordnung des Ministers im Oktober v. Jahres angefangene Kursus in der Kaufmännischen Buchführung ist beendigt worden.

Warkubien, 15. April. Von einem schweren Unglück wurde heute der Besitzer Kasubowski von hier betroffen.

Vom Bahnhof führt am Schienenwege entlang ein Fahrweg nach der Bankauer Chaussee, der von auswärtigen Fuhrwerken nicht benutzt werden darf, was jedoch öfter geschieht.

Aus dem Kreise Schwetz, 14. April. In der gestrigen Nacht brach auf dem Dominium Brust Feuer aus, welches eine Scheune mit den darin befindlichen reichlichen Futtermitteln und ungedroschenem Getreide vollständig einäscherte.

Aus dem Kreise Flatow, 14. April. Die Winter-saaten stehen hier durchaus zufriedenstellend, und auch der Alee hat den Winter sehr gut überstanden.

Zoppot, 15. April. Zu der am 8. Mai in Berlin stattfindenden Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins und zu der am 9. Mai ebenfalls in Berlin stattfindenden Generalversammlung der Kaiserin wurde gestern in der Vorstandssitzung des hiesigen Zweigvereins die Vorstände, Frau v. Dewitz gen. v. Krebs, als Delegirte gewählt.

Verent, 15. April. Hier zu Lande besteht die Unsitte, daß sich das Gesinde öfters doppelt vermietet, Miethsgeld annimmt und die Herrschaft um das Letztere prellt, ohne hierin eine strafbare Handlung zu sehen.

Aus dem Kreise Neustadt, 15. April. Heute Nacht ist in Quaschin ein Einbruch in die Postagentur verübt worden.

Osterober, 15. April. In der Generalversammlung des Gesangsvereins „Sängerbund“ sind die Herren Uhrmacher Wuttig zum Vorsitzenden, Wagenmeister Heimann zum Kassirer, Gymnasial-Vorrichtungslehrer Gohlhar zum Dirigenten, Lehrer Gütler zum Schriftführer, Schlossermeister Lindenau zum Bibliothekar, Lehrer Kießling und Böhm zu Vergnügungsvorstehern gewählt worden.

Aus dem Kreise Osterober, 15. April. Auf dem Dorfe Blonchan ist unter dem Leutewich die Maul- und Ruuenseuche ausgebrochen.

Allenstein, 15. April. Im hiesigen Gymnasium sind mit Beginn des neuen Schuljahres in das Lehrerkollegium die Herren Dr. Jacobsohn, Mögenburg und Dr. Sommerfeld neu eingetreten.

Palmnicken, 14. April. Wegen Mordverdachts wurde, wie schon kurz mitgetheilt, das Dienstmädchen des Gutsbesizers W. in Weideln verhaftet.

Posen, 15. April. Der Erzbischof v. Stalawski ist von seiner Reise nach Rom hierher zurückgekehrt.

Gnesen, 14. April. In der heutigen Schwurgerichtssitzung kam der Mordprozeß gegen den Besitzersohn Otto

Amtliche Anzeigen

Aufgebot.

Der Kaufmann Hermann Ehrenberg in Schöne, vertreten durch den Rechtsanwalt Schlee in Thorn, hat das Aufgebot des Auegrundschuldbriefes über 2000 Mark und Zinsen, eingetragen im Grundbuche von Schöne, Band III, Blatt 55, Abteilung III, No. 13. — Theilbetrag von der daselbst eingetragenen Grundschuld von 5000 Mark — beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

28. September 1896,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer No. 7, aberaunten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. [1070]

Thorn, den 10. April 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1058) Die Lieferung von **1500 Schuppenstücken, 600 Gadenstücken, 500 Schlängelstücken** soll im Submissionsweg gegeben werden. Hierzu ist ein Termin auf den 27. April, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer der Schießplatz-Verwaltung Thorn angesetzt. Die Lieferungsbedingungen können in vorstehendem Geschäftszimmer eingesehen, auch gegen Erstattung von 50 Pf. Schreibgebühren bezogen werden. Schießplatz, Verwaltung Thorn.

Auktionen.

Große Auktion.

Mittwoch, den 22. d. Mts.

von Vorm. 10 Uhr ab werde ich auf dem v. Kutzschenbach'schen Fabrikslofe hierelbst, im Auftrag des Kontors-Verwalters Herrn Lehmann, nachbenannte Gegenstände, als:

19 Häckselmaschinen in verschiedenen Größen, 3 Strohhütler, 1 Kleesämaschine, verschieden. eiserne Fenster, 7 Kofwerke in verschiedener Größe, 1 Thorner Breitjämaschine, eine Saugpumpe, einen Kollwagen, 1 Schlitten, 15 Dreschkassen in verschiedenen Größen, 2 Reinigungsmaschinen, eine Bohrmaschine, 1 Pflug, ein Grabgitter, circa 200 Ztr. unbearbeiteten Guss

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Miewe, d. 15. April 1896.
Höpfner,
Gerichtsvollzieher.

Sämereien.

Luzerne

seidefrei u. mindestens 90% Reimfähigkeit, offerirt v. Ztr. 55 M.
Alexander Loerke.

Zur Saat

offerirt:
200 Ctr. geleseene Victoria-Erbisen à 8 Mark,
100 Ctr. sehr schöne Wide à 6 Mark,
desgl. 2000 Ctr. Speiseresp. Saat-Kartoffeln (sogen. Athene) à 1 Mt. 20 P.
Dom. Debenz
per Wienwörten.
575]

Verloren, Gefunden.

882) Am 14. April er. ist mir vom Hofe d. Gastwirths Nowacki e.

Schwarzbr. Stute

ohne Sieten und ohne Zaum spurlos verschwunden. Dem Finder dieses Pferdes sichere ich gute Belohnung zu.
Martin Czerwinski,
Gr. Sibau Wpr.

Oehmig-Weidlich & von C.H. Oehmig-Weidlich
Zeit (Filialfabrik Basel)
(Größte Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. — Geschäftspersonal über 240 Personen.)
ist rein und neutral und bleibt
allein die beste und billigste Seife
für die Wäsche und den Haushalt.
Giebt der Wäsche einen angenehmen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen!
Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte“ Stück meine volle Firma trägt!
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
Vertreter: **Jul. Wernicke**, Agentur, Graudenz.

Zu haben in den meisten besseren Drogen, Colonialwaren- und Seifengeschäften in Graudenz, Briesen, Culmsee, Deutsch-Eylan, Freystadt, Hohenstein, Lautenburg, Löbau, Neidenburg, Osterode, Riesenburg, Rosenberg, Schwetz, Soldau, Strassburg, Schneek.
Die Fabrikate der Firma **Oehmig-Weidlich** in Toiletteseifen und Parfümerien sind derartig hervorragend, dass sie für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslands-Fabrikate den preiswerthesten und besten Ersatz bieten; man verlange deshalb überall die Marke **Oehmig-Weidlich**. [2805]

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilialpeter, Kainit
empfiehl billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Patent-Eisdränke

neuester Konstruktion,
Speisekränke
Fleischkasten
Speiseglocken
sind neu eingetroffen. [291]
G. Kuhn & Sohn.
Mauerlatten
4/4", 5/8", 3/4", 7/8", 1 1/8",
hat preiswerth waggongeweise abzugeben [8264]
L. Gaslowski, Thorn.

Viel besser als Putzpomade!

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant, neueste Erfindung.
Bestes Putzmittel für alle Metalle.
Nur nicht mit Fittz-Schulze Firma u. Globus Leizzig in rothem Strahl
Hochstehende Ausführung. Made in Germany
Hochste Auszeichnung Chicago 1893

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
Ueberrall vorrätig in Dosen à 10 und 25 Pfg. [5892]
Erfinder u. alleiniger Fabrikant
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Möbel
It. Musterbuch, auch eichene alt-deutschen Stils offerirt [8782]
Konstantin Deder, Stolp i. P.

Tapeten-Spec. - Vers. - Haus.
Verlangen Sie sogleich den neuesten Musterkatalog — gratis und franco. —
Herrn Meissner Tapetenfabr. Berlin S. 14.
Alte Jacodstr. 81/82.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Aannahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.
1024) Welcher edle Menschenfreund leicht jungen Landwirth 30000 M. bei 5/2% fisch. Z. Abz. N. O. Post. Lauenburg, Pom.

Sundertausende tüchtiger Hausfrauen verwenden nur noch den **ächtten Brandt-Kaffee** von Robert Brandt, Magdeburg als besten u. billigsten Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz. Derselbe ist überall in den meisten Kolonialwaren-Handlungen zu hab.

Wer Möbelplüsch, Sopha bezüge, Portieren u. Dekou gut u. bill. kauf. will, verl. Muster u. Versandtgeld. **Paul Thum, Chemnitz i. S.**

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1851. — Moskau 1872.
— Wien 1873. — Melbourne 1880. —
Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei starkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
— Umtausch gestattet. —
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Verlangen Sie
grat. u. portofr. d. reich ill. Sommer-Katalog u. Proben von Elsasser Wasch-Kleiderstoffen. Entzück. Neuheiten ausd. f. Battiste, Zephyrs, Crepons, Mohairs, Mousselines, Rips-Piqués, Cotelines, Bengalines, Etablises, Madapolams u. Brochés, 80cm br., d. M. 30, 35 Pf. 40, 50, 60, 70, 75, 85, 90 Pf., M. 1.-, 1.15-2M. Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.
Größtes Versandhaus für Kleiderstoffe
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859

Jeder Händler welcher **denaturirten Branntwein** verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslotal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins etc. auszuhängen. Vorschriftenmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet **Gustav Röhre's Buchdruckerel, Graudenz.**

BRILLANT KAFFEE
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh. erzielt im Gebrauche **erhebliche Ersparnisse** all. anderen gerösteten Kaffees gegenüber. Niederlage zu den Preisen von 85, 90 u. 100 Pf. pro 1/2-Pfd.-Paket in Graudenz bei **Gust. Schulz.** [697]

Schindel-Dächer.
In mein. 7 Bld. i. Dstr. verarb. ich d. beste u. reinste Lannenternholz z. Schind. D. Eindel. geschicht d. evr. Kräfte u. über. ich 30jähr. Garant. d. haltbar. d. Dächer. D. Billigf. u. vorzügl. Ausführl. h. m. ber. überall eingef. u. konkurrenzl. gem. B. Abgl. stelle ich, w. bet., d. föul. Beding. u. Liefer. nachst. Bahnt. **M. Reif, Schindel-, Zinten-, Weif. Aufträge erb.**

Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN.
Schnell- und Postdampferlinien nach
Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung nach **New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien.**
Norddeutscher Lloyd Bremen.
Nähere Auskunft ertheilt:
**F. Montanus, Berlin, Invalidenstr. 93,
J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Adolph Loht, Danzig,
Tischergasse 57. A. Ertel, Riesenburg.** [19187]

Wiesen-Meissel-Eggen
zum Entmoosen der Wiesen empfiehlt

1 Meter,	1 1/2 Meter,	2 Meter,	2 1/2 Meter breit
29.50	41.50	55.—	70.— Mark, 4reihig
34.50	49.—	66.—	82.— Mark, 5reihig

Carl Beermann-Bromberg.
Ausführliche Preislisten gratis u. franko. [896]
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt! [1484]

Erste Bromberger Stück- und Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb und hydraulischen Pressen
D. R. M. 41478 **Otto Trennert, Bromberg** D. R. M. 36837
Spezialität: **Granitoid-Kunststeinplatten (Künstlicher Granit)** für Gehbahnen, Flure etc., **Cementrohre, Treppenstufen, Cementdachfahrlziegel** — Kostenanschläge gratis. [5343]

Stolper
Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolinum-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
— Gegründet 1874. —
Ausführung von neuen doppelagigen und einfachen Pappdächern.
Ausführung von Holzcementdächern.
Ausführung von Ueberklebungen alter schadhafter Papp- und Holzcementdächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Ausführung von Asphaltirungen, Abdeckungen und Isolirungen freistehender Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe u. s. w. mit Asphalt-Abdeckungs- masse oder Asphalt-Isolirplatten.
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen an Pappdächern.
Eindeckung von Ziegeldächern mit Pappstreifen.
Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Voranschlägen wird die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächer-Komplexe übernommen.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:
St. Eylau Wpr. Königsberg Opr. Dirschau.
Osteroderstr. 14. Bahnhofstr. 11. Mühlenstr. 3. **Goldene Medaille: Posen 1895.**

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir u. Lager Danzig Fischmarkt 20/21
Feldbahnen und Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- u. miethsweise.
Sämmtl. Ersatztheile, Schienen-nägel, Laichenbolzen, Lager-metal u. c. billigt. [9396]

UNÜBERTROFFEN als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.
LANOLIN Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

Die Tochter des Flüchtlings.

23. Forts.] Roman von Erich Friesen. Nachdr. verb.

Major Clayton wurde bei dem guten Burgunder, bei welchem er und sein Gast Manfred saßen, immer redlicher und kam auch in fast jovialer Weise immer wieder auf jenen Vorfall in seinem Hause zurück.

Er blickt sich im Zimmer um und fährt mit gedämpfter Stimme fort: Ist mir selbst passiert, ohne daß ich weiß, wie es kam.

Und der freundliche, joviale Major lauscht mit herzlicher Theilnahme Manfreds Mittheilungen. Der Ausgang der Zusammenkunft zwischen Kenia und Sir Edward bringt ihn in die angeregteste Stimmung.

„Einen Fidius aus einem Check über vierzigtausend Pfund gemacht — kapitaler Spaß!“ lacht er, sich geräuschvoll auf die Knie schlagend.

Als Frau Clayton und Eveline aus Reading zurückkehren, begegnet Letztere Manfred ruhig und gefaßt. Sie hat ihr wildkloppendes Herz bezwungen und vermag es, dem Geliebten gegenüber die schwere Rolle einer Schwester zu spielen.

Der Major läßt es sich nicht nehmen, Manfred zum Bahnhof zu bringen.

„Natürlich muß Dein Vater durch die gefrigitte Erfahrung vernünftig werden“, sagt er unterwegs.

Frau Clayton hat Manfred ein kleines Packet für Kenia übergeben, welches die Parkers zurückgelassen hatten. Mit einem unbezaglichen Gefühl nimmt Kenia es in Empfang.

Sie eilt damit auf ihr Zimmer und ist angenehm überrascht, beim Öffnen ihr angefangenes Manuscript über ihre Erlebnisse in Sibirien zu finden.

Das Päckchen unterm Arm, eilt sie glückstrahlend in's Wohnzimmer, wo Manfred sie erwartet.

Schnell wirft Manfred seine Zigarette weg und geht ihr entgegen. Der Kuß auf ihre bereitwillig gebotenen juckenden Lippen drückt seine ganze Liebe und Bewunderung aus.

„In vierzehn Tagen bis Du mein!“ flüstert er. „So lange müssen wir uns gedulden.“

„Willst Du nicht für diese Zeit ein billiges Hotel für mich ansuchen?“

„Nein, mein Lieb. Der „Europäische Hof“ ist schon eines der billigeren und lange nicht gut genug für Dich.“

„Lächelnd streichelt sie seine Hand. „Wo werden wir später wohnen, Manfred? Nach — nach unserer Hochzeit, meine ich.“

„In irgend einer Vorstadt, Liebste. Sie sind ja alle egal. Endlose Reihen schmaler Holzhäuserchen mit kleinen Gärten, die gewöhnlich ganz voll Wäsche hängen.“

Sie blickt ihn betroffen an. „Du kannst die Vorstädte nicht leiden, Manfred.“

„Wahrhaftig — nein. Aber andere Leute wohnen auch da; warum sollen wir es nicht können!“

Sie lacht über seinen komisch-wehmüthigen Ton und steckt ihm neckisch eine Zigarette zwischen die Lippen.

„Im Gegentheil. Wir ersparen die Miethen und den Transport der Möbel.“

„Und trotzdem möchtest Du dort nicht wohnen?“

„Doch — sehr gern. Aber —“

„Du meinst, weil die Clayton's dort sind — und Eveline —“

„Auch das nicht. Sie reisen morgen auf Monate nach dem Süden.“

„Auch also —“

„Ich dachte dabei nicht an mich, sondern an Dich.“

„An mich?“

„Ja.“

„Wie leicht Du die Vergangenheit nimmst!“

„In den zärtlichen Ton seiner Stimme mischt sich ein klein wenig Beifremdung.“

„Wie herrlich wird es in Pangbourne sein!“ fährt er nach kurzem Nachsinnen fort.

„Und wenn der Wind die Blätter von den Bäumen weht und den Weg vor unserm Hause mit glänzenden Kastanien bestreut, wenn die Tage kürzer werden und es draußen kühl und feucht ist — wie köstlich wird dann das kleine Wohnzimmer sein mit seinem kisternden Kaminfeuer.“

„Und des Abends ruhen wir von des Tages Arbeit aus.“

„Kein Klavier, kein Kindergeschrei in der Nähe, das uns stört.“

„— und Du machst mich mit Deinem Studium bekannt und erklärst mir, was ich noch nicht verstehe —“

„— und profitire mehr, als Du ahnen kannst, durch Dein Verständnis, Deine klugen Einwände.“

„Boll tiefster Zärtlichkeit küßt er das liebliche Antlitz, das glücklich lächelnd zu ihm emporblickt.“

„Warum nicht?“

„Weil wir nicht von Träumen und Hoffnungen leben können; weil ich arbeiten muß, nicht um berühmt zu werden.“

„Er stützt den Kopf in die Hand und fährt mit einem Blick in Kenias gesenktes Antlitz heftig fort.“

„Sie hebt den Kopf und blickt ihn zärtlich an.“

„Er nickt und greift nach seinem Hut.“

„Kenia schüttelt ernst den Kopf.“

„Verschiedenes.“

— In der Hoffnung, bei der Berliner Gewerbeausstellung beschäftigt werden zu können, strömen große Scharen Arbeiter aller Art nach Berlin.

— [Das „freie Amerika.“] In New-York geht es jetzt sehr trocken zu. Am letzten Ostermontag ist das neue Trinkgesetz, genannt „Raines Bill“, zum ersten Mal in Kraft getreten.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

— [F! p!] Um das Reisegeld zu sparen und doch schnell nach Berlin zu gelangen, hatte sich kürzlich ein polnischer Arbeiter als „blinder Passagier“ in einem Zuge von Gölitz aus in das Bremen-Gebirge eines Wagens, unten zwischen den Achsen verkrüppelt.

polnisch geradebrechte Erklärung des seltsamen Fahrgeistes befreite zwar den Beamten von seiner Angst und er konnte sich des Lachens nicht erwehren, allein dies half dem biederen Polen nichts.

— Die Margarine-Fabrik von A. S. Mohr in Barenfeld bei Hamburg ist vor einigen Tagen ganz unerwartet von den in Hamburg zur Revision der Seequarantäne-Anstalten für ausländisches Vieh anwesenden hohen Beamten besichtigt worden.

Dr. v. Böttcher, Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hamm ersteinsten, Oberpräsident v. Steinmann, Regierungspräsident Zimmermann, Oberbürgermeister Giese-Altona, mehrere Hamburger Senatoren, sowie eine größere Anzahl Geheimräthe aus verschiedenen Ministerien aus Berlin.

Briefkasten.

N. G. Die kürzlich erfolgte Verurtheilung des Münchner Professors Quibde (des Verfassers der bekannten „Calligula“-Brochüre) ist wegen einer Neuerung über den neu gestifteten „Wilhelmsorden“ erfolgt, in welcher der Gerichtshof eine Majestätsbeleidigung erblühte.

E. S. N. Der Umstand, daß der Dienstoff in die Lehre gehen will, giebt ihm kein Recht, den Dienst vor Ablauf der Dienstzeit und ohne vorangegangene ordnungsmäßige Aufkündigung zu verlassen.

E. M. Ist die Extravergrütung versprochen, wenn der Vertrag verlängert wird, so kommt eine solche nicht zur Auszahlung, weil der Vertrag nach Ablauf eines Jahres aufgehoben worden.

A. D. S. Siehe Ev. Matth. 12, 1-8, Luf. 6, 1-5, Mark. 2, 23-25. Es ist nicht strafbar, wenn ein Wirth in der Herberge zur Heimath am Sonntage während der Kirchzeit zugereisten Fremdlingen Speise und Trank verabfolgt.

F. S. 1) Nach der vorjährigen Fällung hat Thorn 30909 und Grandenz 24228 Einwohner. 2) Gemeine Hunde, welche auf fremden Jagdrevieren ungenüthet umherlaufen, kann der Jagdberechtigte tödten.

E. S. Der einleitende Satz in Nr. 89 muß natürlich lauten: Die Größe ist nicht immer allein maßgebend für die Arbeitsleistung.

A. S. 100. Die Richtigkeit der Aufnahme eines Privat-Inventariums muß auf Erfordern eines Interesenten von demjenigen, welcher das Verzeichniß aufgenommen hat, eisdlich dargelegt werden.

E. S. 1) Es scheint, als ob die Vertheilung vorgenommen wird, um sich über die Kosten eines schwebenden Strafverfahrens hinwegzusetzen.

— [Bahnhofs-Wirtschaften sind zu verbachten.] Rudczanny (1. Mai d. J.) Meldungen bis 18. April d. J. Bedingungen gegen Einfindung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 4 Allenstein. Vergen a. D. (1. Juli d. J.) Meldungen bis 13. Mai d. J. Bedingungen gegen Einfindung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahndirektion Magdeburg.

Bromberg, 15. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 98 bis 113 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 98 bis 112 Mk., gute Brangerste 113—125 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 15. April. Marktbericht der Kaufm. Vereinigung. Weizen 15,40—16,30, Roggen 11,40—11,60, Gerste 10,50 bis 12,70, Hafer 10,70—11,90.

pp Neumühl, 15. April. (Hopfenbericht.) Nach den feinsten und feineren Sorten herrschte auch im letzten Berichtsabchnitt Nachfrage, und zwar zeigte hauptsächlich die ostpreussische Nachfrage, ferner Berlin und Hannover hierin Begehr. Die Haltung befestigt sich immer mehr und die Preise steigen.

Berliner Produktenmarkt vom 15. April. Weizen loco 150—164 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 157,25—157 Mk. bez., Juni 156,50—156 Mk. bez., Juli 155,50 bis 155—155,25 Mk. bez., September 154—153,25 Mk. bez.

Roggen loco 118—122 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 120,50—120 Mk. bez., Juni 122—121,50 Mk. bez., Juli 123 bis 122,75—123—122,50 Mk. bez., September 124,25—123,75 Mk. bez.

Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weipreussischer 116—127 Mk. Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Stettin, 15. April. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen bebt., loco 154—156, per April-Mai 156,00, per September-Oktober 155,50. — Roggen loco bebt., 118—120, per April-Mai 118,00, per September-Oktober 123,00. — Hafer loco 112—116. Spiritusbericht. Loco behauptet, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,40.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

